

**ALLGEMEINES THEMA:  
DIE NOTWENDIGKEIT EINER NEUEN ERWECKUNG**

Botschaft fünf

**Gott gemäß weiden**

**(1)**

**Die Menschen weiden, indem man sie  
pflegt und nährt  
gemäß dem Muster  
des Herrn Jesus und des Apostels Paulus**

Bibelverse: Joh. 10:11; Hebr. 13:20; 1.Petr. 5:4; Eph.  
5:29; Joh. 21:15–17; Apg. 20:20, 28, 31; 2.Kor. 11:28–29;  
1.Kor. 9:22; 2.Kor. 12:15; 1.Kor. 8:1; 13:4–8a

**I. Wir müssen die Menschen weiden nach dem Muster des Herrn Jesus  
in Seinem Dienst für die Ausführung der ewigen Ökonomie Gottes  
(Mt. 9:36; Joh. 10:11; Hebr. 13:20; 1.Petr. 5:4):**

- A. Der Inhalt der ganzen neutestamentlichen Ökonomie Gottes in Seiner vollständigen Erlösung ist Christus, der uns als der Sohn des Menschen pflegt und der uns als der Sohn Gottes nährt (Eph. 5:29):
1. Christus als der Sohn des Menschen ist gekommen, um uns von der Sünde zu erlösen, indem Er Seine gerichtliche Erlösung durch Seinen Tod vollbrachte (1.Tim. 1:15; Eph. 1:7) – Pflegen.
  2. Christus als der Sohn Gottes ist gekommen, um das göttliche Leben überfließend in uns hinein auszuteilen, indem Er Seine organische Errettung in Seiner Auferstehung ausführt (Joh. 10:10; 1.Kor. 15:45b) – Nähren.
- B. In Lukas 15 offenbarte der Herr Jesus die Retterliebe des Dreieinen Gottes zu den Sündern (V. 1–2):
1. Wir müssen den Schritten des durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gottes folgen, während wir gefallene Menschen suchen und gewinnen (V. 3–7, 8–10, 17–18).
  2. Der Grund für unsere Fruchtlosigkeit besteht darin, dass wir nicht das liebende und vergebende Herz des Vaters und nicht den weidenden und suchenden Geist des Erlösers haben.
  3. Wir müssen die Menschen in der Menschlichkeit Jesu pflegen (sie glücklich machen und dafür sorgen, dass sie sich gut und wohl fühlen) (Mt. 9:10; Lk. 7:34).
  4. Wir müssen die Menschen in der Göttlichkeit Christi nähren (sie mit dem allumfassenden Christus in Seinem Dienst von drei Stufen nähren) (Mt. 24:45–47).
- C. Christus kam nicht als Richter, sondern als Arzt, um zu heilen, wiederherzustellen, zu beleben und zu retten: Aussätziige (8:2–4), Gelähmte (V. 5–13; 9:2–8), von Fieber Geplagte (8:14–15), von Dämonen Besessene (V. 16, 28–32), solche mit Krankheiten aller Art (V. 16), verachtete Zöllner und Sünder (9:9–11), damit sie neu zusammengesetzt wurden, um zu Menschen Seines himmlischen Königreichs zu werden (V. 12–13).
- D. Er musste durch Samarien ziehen und machte damit absichtlich einen Umweg nach Sychar, um eine unmoralische Frau zu gewinnen; Er pflegte

sie, indem Er sie bat, Ihm etwas zu trinken zu geben, damit Er sie mit dem fließenden Dreieinen Gott als dem Wasser des Lebens nähren konnte (Joh. 4:3–14).

- E. Als derjenige, der ohne Sünde war, verurteilte Er die Ehebrecherin nicht, sondern pflegte sie, um ihr auf gerichtliche Weise die Sünden zu vergeben und sie auf organische Weise von ihren Sünden zu befreien (8:1–11, 32, 36).
- F. Er ging nach Jericho um eine einzige Person, den Oberzöllner, zu besuchen und zu gewinnen, und Seine Verkündigung war ein Weiden (Lk. 19:1–10).
- G. Er pflegte die Eltern, indem Er ihren Kindern die Hände auflegte (Mt. 19:13–15).
- H. Der Erste, den Christus durch Seine Kreuzigung rettete, war ein zum Tode verurteilter Verbrecher (Lk. 23:42–43).
- I. Der Auftrag des Herrn an Petrus, Seine Lämmer zu nähren und Seine Schafe zu weiden, diente dazu, den apostolischen Dienst mit Seinem himmlischen Dienst einzuverleiben, um Sich um die Herde Gottes zu kümmern, die die Gemeinde ist, die zum Leib Christi führt (Joh. 21:15–17; Hebr. 13:20; 1.Petr. 5:1–4; 2:25; vgl. Hebr. 13:17):
  - 1. Christus als der Hohe Priester in Seinem himmlischen Dienst mit einem goldenen Gürtel an Seiner Brust pflegt und nährt die Gemeinden (Offb. 1:12–13).
  - 2. Christus ist in Seinem himmlischen Dienst der große Hirte der Schafe, um das Neue Jerusalem nach Gottes ewigem Bund zu vollenden (Hebr. 13:20–21).

## **II. Wir müssen die Menschen weiden nach dem Muster des Apostels Paulus, der sich als ein guter Hirte um die Herde Gottes kümmerte (1.Tim. 1:16; Apg. 20:28):**

- A. Paulus weidete die Heiligen wie eine stillende Mutter und wie ein ermahnender Vater (1.Thess. 2:7–8, 11–12).
- B. Paulus weidete die Heiligen in Ephesus, indem er sie „öffentlich und von Haus zu Haus“ lehrte (Apg. 20:20) und indem er einen jeden von ihnen sogar drei Jahre lang mit Tränen zurechtwies (V. 31, 19) und ihnen den ganzen Ratschluss Gottes verkündete (V. 27).
- C. In 2. Korinther 3:2–3 wird offenbart, dass Paulus mit dem Leben gebenden Geist als der Essenz lebendige Briefe Christi schrieb:
  - 1. Weil die Gläubigen ein Brief Christi sind, sind sie auch der Brief, der in das Herz der Apostel hineingeschrieben ist; während wir heute anderen Christus darreichen, wird Christus gleichzeitig in denjenigen hineingeschrieben, dem wir dienen, und auch in uns hinein.
  - 2. Dies bedeutet, dass wir diejenigen, denen wir Christus dargereicht haben, nie vergessen können; derjenige, der schreibt, erzeugt zwei Originale und beinhaltet, dass zwei Herzen eins werden.
- D. Paulus hatte eine innige Besorgnis um die Gläubigen (7:3; Phlm. 7, 12).
- E. Er ließ sich auf die Ebene der Schwachen hinab, damit er sie gewinnen konnte (2.Kor. 11:28–29; 1.Kor. 9:22; vgl. Mt. 12:20).
- F. Er war bereit, um der Heiligen willen in Bezug auf seinen Besitz aufzuwenden, was er hatte, und in Bezug auf sein Sein aufzuwenden, was er war (2.Kor. 12:15).

- G. Er war ein Trankopfer, eins mit Christus als dem Weinerzeuger, der sich opferte, damit andere Christus genießen können (Phil.2:17; Ri. 9:13; Eph. 3:2).
  - H. Er war ein Diener des Geistes, der Gott ehrte, indem er mit dem Geist erfüllt wurde, um für Seine Herrlichkeit durch den Geist zu wandeln, und der den Menschen ehrte, indem er ihnen den Geist für ihre Versorgung darreichte (2.Kor. 3:6, 8; Gal. 5:16, 25; Ri. 9:9).
  - I. Paulus weist in seiner Lehre darauf hin, dass die Gemeinde ein Zuhause ist, um Menschen großzuziehen, ein Krankenhaus, um sie zu heilen und wiederherzustellen, und eine Schule, um sie zu lehren und zu erbauen (Eph. 2:19; 1.Thess. 5:14; 1.Kor. 14:31).
  - J. Paulus offenbarte, dass die Liebe der vortrefflichste Weg für uns ist, um für den Aufbau des Leibes Christi irgendetwas zu sein und irgendetwas zu tun (8:1; 12:31; 13:4–8a).
- III. „Ich hoffe, dass es unter uns eine echte Erweckung gibt, und zwar dadurch, dass wir diese Last des Weidens aufnehmen. Wenn alle Gemeinden diese Lehre aufnehmen, an dem wunderbaren Weiden Christi teilzuhaben, wird es in der Wiedererlangung eine große Erweckung geben (*Die Vitalgruppen*, S. 50–51).**